

Keller, Gottfried: Sonnenaufgang (1854)

- 1 Fahre herauf, du kristallener Wagen,
- 2 Klingender Morgen, so frisch und so klar!
- 3 Seidene Wimpel, vom Oste getragen,
- 4 Flattre, du rosige Wölkleinschar!

- 5 Siehe die Meere, sie wogen und branden,
- 6 Aber still das Gebirge steht,
- 7 Tau ist gesprengt auf den funkelnden Landen,
- 8 Weihbrunn zum heiligen Sonnengebet.

- 9 Tausendfach wollen die Blumen entriegeln
- 10 Aus ihrer Brust den gefangenen Gott;
- 11 Doch die vergoldeten Kreuze bespiegeln
- 12 Sich auf den Domen mit gleißendem Spott.

- 13 Singen nicht Lerchen dort hoch in den Lüften,
- 14 Schwenkend in freiem und fröhlichem Zug?
- 15 Nein, aber aufwärtsgeschwungen aus Klüften,
- 16 Sonnt sich ein kreischender Rabenflug.

- 17 Springt nicht ein Fischlein aus silberner Welle,
- 18 Das sich am lieblichen Lichte erfreut?
- 19 Ja, 's ist der Hecht, der bewehrte Geselle,
- 20 Der den alltäglichen Raub erneut.

- 21 Fahre hinüber auf drehenden Speichen,
- 22 Schimmernder Morgen, noch ist es nicht Zeit;
- 23 Rosige Wimpel, auch ihr mögt erbleichen –
- 24 Weh mir, schon weht ihr so blaß und so weit!

- 25 Fahr! Ein Josua träumet auf Erden,
- 26 Dem es schon ahnend in Ohren erklingt;
- 27 Auf springt er einst, in die Zügel den Pferden,

28 Welche zum Stehn der Gewaltige zwingt!

(Textopus: Sonnenaufgang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50978>)